



Gemeindebrief

Ganz bei TROST

Ich sitze mit der alten Dame im Aufenthaltsraum des Seniorenheims. Sie ist unruhig, etwas ängstlich. Sie will soviel erzählen und merkt doch immer wieder, dass die Erinnerungen sich nicht mehr so einfach heranziehen lassen. Irgendwann landen wir im Gespräch dann bei einem ihr sehr vertrauten Thema: Die Mutter. Ja, die war immer da. Eine Seele von Mensch. In den schweren Zeiten des Krieges. Und danach. Die Mutter hatte immer Rat und Trost parat.

Die Mutter – die sie auf den Arm genommen hat. Bei der sie sich auf dem Schoß zusammenrollen konnte. Die Mutter, die in der Nacht kam und die Geister vertrieb, die Mutter, deren Hand sie greifen konnte, so dass sie sich sicher und geborgen fühlte, auch wenn alles herum unsicher und unbekannt war.

„Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“ (Jesaja 66, 13)

In den Texten des Propheten Jesaja klingt oft die Erfahrung der Vertreibung des Volkes Israel mit. Heimatlosigkeit, Fremde und Verlorenheit sind die bestimmenden Themen. Der Prophet Jesaja verheißt Trost. Gott wird sich seinem Volk

zuwenden wie eine Mutter ihrem Kind. Das Volk wird genährt werden mit dem besten, was ein Kind bekommen kann, mit Muttermilch. Es wird liebevoll getragen. Es sitzt auf dem Schoß Gottes. Gott tröstet sein Volk. Gott ist ganz nah. Heimatlosigkeit, Fremde und Verlorenheit gehören der Vergangenheit an. Gott kann wie eine Mutter Angst und Schrecken vertreiben.

„Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“

Gott wie eine Mutter: Dieses Bild rührt tiefe Gefühle an. Denn die Sehnsucht nach Geborgenheit tragen wir alle tief in uns. Und andererseits erscheint es uns fremd, Gott als Mutter

zu bezeichnen. Herr, unser Gott, Herrscher, Vater – diese Gottesbilder sind uns vertraut. Aber Gott als Mutter – das wäre schön und doch ist es immer noch schwer vorstellbar.

Jesaja konnte Gott so denken. Er konnte Gott mit typisch mütterlichen Eigenschaften verbinden – mit Trost und Zuwendung, mit Nähe und Hoffnung. Vielleicht, weil er Gott so erfahren hat: als



tröstend und nahe. Von seinen menschlichen Erfahrungen spricht er, um Gott zu beschreiben. Und dabei wird Gott nicht auf ein Bild festgelegt.

Gott – der, die oder das, weder Mann noch Frau, noch Vater oder Mutter –, schenkt Trost und Geborgenheit, so wie wir es als Kinder bei unseren Müttern oder Vätern oder anderen Menschen erlebt haben. Und diesen Trost erfahren wir hoffentlich auch noch als alte, hochbetagte Menschen, wenn die eigenen Mütter und Väter schon längst

nicht mehr da sind. So ist es uns verheißen: Gott-Mutter, Gott-Vater verlässt uns nicht.

„Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“

Mögen Sie im Jahr, das vor uns liegt, trostvolle Erfahrungen mit Gott machen!

Ihre Pfarrerin *Anne Kathrin Quaas*

Danke für 140 Mal „Freude im Schuhkarton“

Eine Woche vor dem Weihnachtsfest konnten wir mit freundlicher Unterstützung des Probsthofs, der uns einen Bus zur Verfügung stellte, 140 Weihnachtspäckchen für Menschen ohne Wohnung bei der Bonner Caritas-Obdachlosenhilfe im Prälat-Schleich-Haus



*Der VW-Bus des Probsthofs reichte zum Transport von 140 Päckchen gerade aus. Auf dem Foto fehlen noch die Spenden aus Oberkassel.
Foto: Dieter Mechlinski*

übergeben. Mein Mann und ich wurden dort mit großer Freude empfangen, denn bis zu diesem Zeitpunkt lagen bereits 300 Anmeldungen für die Weihnachtsfeiern am Heiligen Abend vor.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Spenderinnen und Spendern herzlich bedanken, die zum Erfolg unserer achten Gemeinschaftsaktion „Freude im Schuhkarton“ beigetragen haben. Etwa 70 Päckchen wurden fertig gepackt im Pfarrbüro und im Gemeindezentrum Dollendorf abgegeben. Von den zum Teil großzügigen Geldspenden konnte ich reichhaltig einkaufen und die zweite Hälfte der 140 Päckchen selbst zusammenstellen. Mein Dank gilt neben den Einzelspendern insbesondere dem „Verein Textilien, Topf und Tasse“, dessen Vorstand sich wieder sehr großzügig zeigte, sowie Herrn Andreas Gemein, dem Inhaber der Kartonagenfabrik Oberkassel, der seit mehreren Jahren die benötigten Leerkartons in ausreichender Zahl stiftet.

Dank Ihrer Mithilfe, aber auch dank der Päckchen, die andere Kirchengemeinden in eigener Regie beigesteuert haben, konnten sich auch im

Jahr 2015 mehrere hundert Obdachlose am Heiligabend in stimmungsvoller Atmosphäre über die Überraschungen in den weihnachtlich verpackten Schuhkartons freuen. *Karin Mechlinski*

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel, Kinkelstraße 2, 53227 Bonn-Oberkassel, ☎ (02 28) 44 11 55

Redaktion: Klaus Großjohann (V.i.S.d.P.), ☎ (02 28) 44 06 96, E-Mail: kwgbonn@t-online.de

Satz: Sabine Brand, typeXpress, Köln
Druck: Siebengebirgs-Druck, Bad Honnef

Nächste Ausgabe: April/Mai 2016

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 3. März 2016. Später eingehende Beiträge können nicht mehr berücksichtigt werden!

Titelbild: Motiv zur Jahreslosung 2016 der Künstlerin *Gertrud Deppe*

Neues aus dem Presbyterium

Vorbereitung der Presbyteriumswahl

Im Anschluss an den gemeinsamen Gottesdienst für beide Pfarrbezirke am 29. November 2015 in Dollendorf fand im dortigen Gemeindezentrum die Gemeindeversammlung statt. Pfarrerin *Anne Kathrin Quaas* konnte als Leiterin der Veranstaltung rund 90 Teilnehmer begrüßen, die sich vornehmlich über die Kandidatinnen und Kandidaten für die Presbyteriumswahl am 14. Februar 2016 informieren wollten. Unser Presbyterium zählt zehn Presbyterinnen und Presbyter sowie die beiden Pfarrfrauen. Hinzu kommt ein Sitz für einen Mitarbeitenden-Presbyter bzw. eine Mitarbeitenden-Presbyterin, insgesamt besteht das Presbyterium also aus dreizehn Mitgliedern.

Bis zum Zeitpunkt der Gemeindeversammlung lagen die Bewerbungen von zehn Kandidatinnen und Kandidaten für zehn Plätze (je fünf für die beiden Pfarrbezirke) und die einer Kandidatin für das Amt des Mitarbeiter-Presbyters vor. Alle Kandidatinnen und Kandidaten bis auf eine Kandidatin für den Bezirk Dollendorf, die durch einen Kuraufenthalt verhindert war, stellen sich auf der Gemeindeversammlung vor und beantworteten Fragen aus den Reihen der Versammlungsteilnehmer. Pfarrerin *Quaas* ergänzte die Vorstellungsrunde um Informationen zur abwesenden Frau Kirsten Hartig. Von den anwesenden wählbaren Gemeindemitgliedern sind anschließend drei Personen als weitere Kandidaten (zwei für den Bezirk Oberkassel und einer für den Bezirk Dollendorf) vorgeschlagen worden, und diese erklärten in der Veranstaltung ihre Zustimmung zur Nominierung.

Das Presbyterium hat in einer an die Gemeindeversammlung unmittelbar anschließenden Sondersitzung nach Prüfung der Voraussetzungen alle benannten Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl zugelassen. Aufgrund der Zulassung der vorhergehenden und der weiteren Wahlvorschläge kann nun eine echte Wahl stattfinden, da sich in beiden Bezirken mehr Personen bewerben als Plätze im neuen Presbyterium zu vergeben sind. Als Mitarbeitenden-Presbyterin gilt unsere Kantorin *Stefanie Dröscher* bereits als gewählt, da außer

ihrer Bewerbung keine andere vorlag. Auf den Seiten 8 bis 14 dieses Gemeindebriefs finden Sie die kompletten Wahlvorschläge mit den persönlichen Aussagen der Kandidatinnen und Kandidaten.

Das Presbyterium ist als Leitungsorgan der Gemeinde verantwortlich für die Gestaltung des Gemeindelebens, für Mitarbeitende sowie Bau- und Finanzfragen. Das Presbyterium vertritt die Gemeinde im rechtlichen Sinne und bestimmt den Kurs der evangelischen Kirche vor Ort, setzt Schwerpunkte in der Gemeindegearbeit und trifft weitreichende Entscheidungen, wie z. B. die Wahl zur Besetzung der Pfarrstelle Oberkassel im vergangenen Jahr. Presbyteriumswahlen sind ein Markenzeichen in unserer rheinischen Landeskirche, denn die Kirche baut sich von unten – von den Gemeinden her – nach oben auf. Das Presbyterium bittet daher: **Kreuzen Sie am 14. Februar auf und kreuzen Sie an (auch Briefwahl ist möglich). Jede Stimme zählt!**

Zur Finanzlage der Gemeinde

Zum folgenden Tagesordnungspunkt „Bericht des Finanzkirchmeisters zur Finanzlage der Gemeinde“ gab Presbyter *Christian Arntz* einen Überblick über die Finanzlage. Er bedauerte, dass die systembedingten Anfangsprobleme der Umstellung von der kameralen auf die kaufmännische Buchführung (NKF = Neues Kirchliches Finanzwesen) noch nicht vollständig behoben seien, man vor Ort darauf aber keinen Einfluss habe. Das System bilde den Finanzstatus zzt. nicht vollständig ab, so dass niemand sagen könne, wie das Jahresergebnis 2014 wirklich aussehe, was auch für den bevorstehenden Abschluss 2015 zutreffe. Mittelfristig müsse aber mit größeren Etat-Defiziten gerechnet werden. In der anschließenden Fragerunde beantwortete Herr Arntz einige wenige Nachfragen.

In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass das Presbyterium seit Juni 2015 in sechs Sondersitzungen mit dem landeskirchlichen Beratungsdienst „Gemeindeberatung/Organisationsentwicklung (GO)“ Überlegungen zu Umstrukturierungen in der Gemeindegearbeit mit dem Ziel des absehbaren

Haushaltsausgleichs angestellt hat. Als erste Erkenntnis daraus war zu gewinnen, dass unsere Gemeinde einen überdurchschnittlichen Gebäudebestand aufweist, der einen Ansatzpunkt für Einsparungen darstellt. Als weitere Maßnahme sollen bei den variablen Sachkosten Kostenreduzierungen erreicht werden. Alle Beteiligten an der Aufstellung des Haushalts 2016 sind in diese Bestrebungen einbezogen. Wir können heute noch keine abschließende Antwort auf mögliche gravierende Einschnitte geben, für das Presbyterium bleibt die Suche nach Ideen und Lösungen, um am Ende eine lebendige und vielseitige Gemeindegemeinschaft bei ausgeglichenem Haushalt zu erhalten, eine große Herausforderung.

Immobilienangelegenheit

Zum letzten Tagesordnungspunkt der Gemeindeversammlung „Sachstandbericht über die Immobilienangelegenheit Oberkassel Kinkelstr. 7/ Julius-Vorster-Str. 1“ berichtete der stellvertretende Vorsitzende des Presbyteriums *Udo Blaskowski* über den Stand der Verkaufsbemühungen und die wesentlichen Verkaufsbedingungen, z. B. den mittelfristigen Verbleib des evangelischen Kindergartens in dem Gebäude Kinkelstr. 7 bis zu einer anderweitigen Unterbringung. Die Nachfragen und die Aussprache zu diesem Punkt nahmen einen breiten Raum ein, der vom Wunsch nach Erhalt der Immobilie im Gemeindeeigentum, einem gemeindenahen Übernehmer bis zu anderen Verwendungsmöglichkeiten reichte. Die Frage der künftigen Unterbringung des Kindergartens bewegte ebenfalls mehrere Diskussionsteilnehmer. Herr *Blaskowski* sagte für das Presbyterium zu, dass bei wesentlichen Fortschritten in der Verkaufsangelegenheit eine aktuelle Information der Gemeinde erfolgen werde. Das Protokoll über die Gemeindeversammlung kann im Gemeindebüro eingesehen werden.

Unterstützung für Flüchtlinge

Die Aufnahme der vielen Flüchtlinge – darunter überwiegend Muslime – in Deutschland ist als drängende Aufgabe und gemeinsame Herausforderung der gesamten Gesellschaft zu betrachten. Damit stellt sich auch die Frage, in welcher

Weise sich unsere Kirchengemeinde in der Flüchtlingshilfe vor Ort engagieren kann. Nachdem das Presbyterium in seiner November-Sitzung bereits beschlossen hatte, bei Bedarf Räumlichkeiten im Gemeindezentrum Dollendorf zur Verfügung zu stellen – gedacht wurde z. B. an die Vermittlung der deutschen Sprache oder an eine Hausaufgabenbetreuung für Schulkinder – und ein Begegnungsangebot zu entwickeln, wurde überlegt, wie sich die Zusammenarbeit mit den beteiligten Behörden, professionellen Einrichtungen und ehrenamtlichen Initiativen gestalten könnte. Ausführliche Berichte dazu finden sich in der vorhergehenden Gemeindebriefausgabe Dezember 2015/Januar 2016.

Für die Einzelfallhilfe hatte das Presbyterium kurzfristig bestimmt, dass Kollekten in den Gottesdiensten am Heiligen Abend und dem 1. Weihnachtsfeiertag der Flüchtlingshilfe vor Ort dienen sollten. Insgesamt wurden dabei rd. 4.900 Euro gesammelt. Wir danken allen, die gespendet haben.

Die Gelegenheit zu einer persönlichen Begegnung mit Flüchtlingen bestand am Sonntag, dem 3. Januar, im Gemeindezentrum Dollendorf. Nach dem Gottesdienst konnte man an einem gemeinsamen Essen teilnehmen, was von vielen Flüchtlingen und Gemeindegliedern wahrgenommen wurde. Wir danken allen sehr, die mit ihren Spenden für das Büfett und ihre Offenheit in der Begegnung zum Gelingen beigetragen haben. Näheres dazu auf Seite 5 dieses Gemeindebriefes.

Welche Möglichkeiten gibt es sonst, Flüchtlingen konkret zu begegnen? Mit welchen Inhalten könnte die Arbeit mit und für Flüchtlinge in unserer Gemeinde vorbereitet und gestaltet werden? Wie kann die notwendige Koordination mit anderen Akteuren geschehen? Antworten auf diese Fragen fallen nicht leicht, weil wir am Anfang stehen. Realistisch gesehen darf auch nicht verkannt werden, dass wir uns als Kirchengemeinde nur in engen und organisatorischen Grenzen bewegen können. Dennoch wollen wir uns aus unserem Glauben und aus der Mitverantwortung für die Mitgestaltung unseres Gemeinwesens heraus in die Aufgabe einbringen. Wir bleiben also dran und informieren jeweils über aktuelle Entwicklungen über unsere Homepage www.kirche-ok.de. *Udo Blaskowski*

Neujahrssessen mit Flüchtlingen in Dollendorf

„Ein erster Schritt aufeinander zu. Vielleicht werden mehr daraus.“

Ein Blick in die Kirche in Dollendorf zeigte: Hier war am ersten Sonntag im neuen Jahr etwas anders als sonst. Neben dem „gewohnten“ Anblick waren viele Gesichter zu sehen, die fremd wirkten. Eine größere Zahl von Flüchtlingen aus der Unterkunft Haus Katharina und dem Jugendhof in Königswinter sowie viele Gemeinemitglieder der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel-Dollendorf waren der Einladung zu einem gemeinsamen Neujahrssessen gefolgt.

Die Initiative zu der Einladung war von der Facebook-Gruppe „Flüchtlingshilfe Königswinter“ ausgegangen, die durch Frau *Kirsten Stute* vertreten war, und wurde von den beiden Pfarrerrinnen der Gemeinde spontan aufgegriffen. Innerhalb weniger Tage gelang es, die „Botschaft“ per Homepage, Facebook, Twitter und die Tagespresse zu verbreiten. Als Ergebnis war die Kirche fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Einige der Flüchtlinge wohnten dem Gottesdienst bereits von Beginn an bei, ihre Zahl stieg im Laufe des Gottesdienstes auf rund 50. Gottesdienst und Predigt standen unter dem Motto der Jahreslosung 2016: „Gott spricht: *Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet*“. (Jesaja 66,13). Pfarrerin *Döllscher* begrüßte die Gemeinde und die Gäste mit den Worten: „Heute machen wir einen ersten Schritt aufeinander zu. Vielleicht werden mehr daraus“. Sie sprach die Gäste auf Englisch an und lud sie ein, einen „ganz normalen“ evangelischen Gottesdienst auf sich wirken zu lassen.

Dank einer Teilnehmerin, Frau *Ihssan Cevik*, die seit zwölf Jahren in Deutschland lebt, konnten ihre Ansagen auch ins Arabische übersetzt werden. Bereits vor dem Gottesdienst wurde von Gemeinemitgliedern eine Vielzahl von Speisen auf das

Büfett gestellt. Auch die Bäckerei Knipp aus Oberkassel hatte großzügig Brot und andere Backwaren gespendet. Dadurch wurde das Büfett so umfangreich, dass die Helfer zusätzliche Tische aufstellen mussten, damit alles seinen Platz finden konnte. Und das Angebot wurde reichlich angenommen. Die Zahl der Flüchtlinge am Büfett betrug rund 80 Erwachsene und 20 Kinder, hinzu nahmen etwa genauso viele „Alteingesessene“ am Essen teil, die sich an den Tischen mit den Gästen zusammenfanden. Sprachbarrieren wurden überwunden, erste Kontakte geknüpft. Die Kinder wurden von Frau *Rosemarie Gesche* von der Evangelischen Öffentlichen Bücherei mit Büchertaschen „Lesestart“

beschenkt, die Bücher mit Bildern und mehrsprachigen Texten beinhalteten.

Pfarrerin *Döllscher* begrüßte noch einmal die Gäste, unter ihnen auch den Vorsit-

zenden der türkisch-islamischen Gemeinde Königswinter, Herrn *Hasan Temiz*. Wie schon während des Gottesdienstes wurde ihre Rede durch Frau *Ihssan Cevik* ins Arabische übersetzt, die mit ihrem Dolmetschen eine wichtige Brücke zwischen Alteingesessenen und Gästen baute. Frau *Döllscher* dankte allen für ihr Engagement, durch das die sehr kurzfristig anberaumte Veranstaltung erst möglich wurde. Sie wies darauf hin, dass bei den Flüchtlingen Bedarf an Kleidung und Wäsche bestehe und kündigte an, dass evtl. weitere Hilfsaktionen über die Homepage der Kirchengemeinde angekündigt werden würden. In diesem Zusammenhang wies Frau *Christa Heckmann* vom Verein Textilien, Topf und Tasse auf die Möglichkeiten hin, ggf. aus der Kleiderstube des Vereins Hilfe zu leisten.

Ulf von Krause



Konzert



21. Februar 2016, 18.00 Uhr
Alte Evangelische Kirche Oberkassel

Kammermusik

Andrea Thiele, Harfe
Stefanie Dröscher, Klavier

Musik aus verschiedenen Jahrhunderten

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

Matinée



13. März 2016, 12.30 Uhr
Evangelische Kirche Dollendorf

Ausführende: Kammerorchester der
Ev. Kirchengemeinde Oberkassel
Leitung: *Stefanie Dröscher*

Werke von Mozart, Veracini, Telemann u. a.

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

ABBA-Revue

6. März 2016, 16.00 Uhr
Telekom Forum
Landgrabenweg 151, Bonn-Ramersdorf



„Thank you for the music –
Eine ABBA-Revue zum Mitsingen“

Ausführende:

- Jugendchor der Ev. Kirchengemeinde Oberkassel (Leitung: *Stefanie Dröscher*),
- Rheinischer Kinder- und Jugendchor (Leitung: *Markus Karas*) und die „Right Side Singers“ der Ev. Kirchengemeinde Bonn-Beuel (Leitung: *Hubert Arnold*), Projektband;
- in Zusammenarbeit mit „Kinder ins Konzert e. V.“

Eintritt: Erwachsene 12 Euro, Kinder 8 Euro

„Tänze und Romanzen aus aller Welt“

20. März, 18.00 Uhr
Alte Evangelische Kirche Oberkassel



Alexander Lifliand, Violine
Stefanie Dröscher, Klavier

mit Werken von Corelli, Dvorak, Brahms u. a.

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

Das Programm für die Musikveranstaltungen im ersten Quartal 2016 liegt in den Kirchen und im Jugendheim in Oberkassel sowie im Gemeindezentrum Dollendorf aus. Sie können sich hierüber auch auf der Homepage der Gemeinde informieren: www.kirche-ok.de

Übungszeiten und Termine der musikalischen Gruppen

| Gruppe | Leitung | Termine | Ort |
|-------------------------------------|---|--|---|
| Evang. Singkreis | <i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00 | Mo. 20.00 – 22.00 Uhr | Evang. Jugendheim, Kinkelstr. 2 c |
| Kinderchor Oberkassel | <i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00 | Mo. 16.00 – 16.30 Uhr: Kinder ab 4 Jahre bis einschließlich 1. Klasse 16.45 – 17.30 Uhr: Kinder der 2. bis einschließlich 5. Klasse | Evang. Jugendheim, Kinkelstr. 2 c |
| Kinderchor Dollendorf | <i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00 | Di. 16.30 – 17.00 Uhr: Kinder ab 4 Jahre bis einschließlich 1. Klasse 17.15 – 18.00 Uhr: Kinder der 2. bis einschließlich 5. Klasse | Gemeindezentrum Dollendorf, Friedenstr. 29 |
| Jugendchor Oberkassel | <i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00 | Mi. 18.00 – 19.00 Uhr | Evang. Jugendheim, Kinkelstr. 2 c |
| Kammerorchester | <i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00 | Mi. 19.30 – 21.00 Uhr | Große Kirche, Empore |
| Bläserkreis | <i>Ernst Walder</i> , ☎ (02 28) 28 41 97 <i>Peter Stratmann</i> , ☎ (02 28) 9 08 20 71 | Di. (wöchentlich): 14.30 – 17.30 Uhr: Unterricht für Jungbläser; Termine nach Absprache 17.30 – 18.30 Uhr: Bläserkreis mit Jungbläsern Fr. (ca. 2 x im Monat; Termine nach Absprache): Einzel- und Gruppenunterricht für Jungbläser Fr. (ca. 2 x im Monat): Probe Posaunen-Quartett, Posaunen-Treff; offen für alle Posaunistinnen und Posaunisten der Ev. Kirchengemeinden in Bonn und Rhein-Sieg | Große Kirche, Empore |
| T hoch 3 (Trommeln, Tröten, Tanzen) | <i>Max Wessendorf</i> , ☎ (01 77) 1 98 37 60 | Termine nach Absprache | Große Kirche, Empore |

Taizé-Andachten



Taizé-Andacht heißt Lesungen und Gebete im Wechsel mit Gesängen aus Taizé und gemeinsam Stille halten. In der von vielen Kerzen erleuchteten Kirche dürfen Sie aus der Hektik des Alltags zur Ruhe kommen und mit Gottes Hilfe Kraft sammeln. Sie sind herzlich eingeladen:

jeden ersten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr in der Alten Evangelischen Kirche.

Wer gern einmal in der Andacht Lesungen vortragen oder sich an der Auswahl der Lesungen und Gesänge beteiligen möchte, melde sich gern bei *Traute Blohm-Wessel* (Tel. 02 28/44 56 49).

Im Februar findet die Andacht wegen des Karnevals am zweiten Donnerstag des Monats statt.

Nächste Termine: 11. Februar, 3. März, 7. April 2016

Ihr Taizé-Team, *Traute Blohm-Wessel*

Presbyteriumswahl am 14. Februar 2016

Im Gemeindebrief September/Oktober 2015 wurden Sie ausführlich über die Presbyteriumswahlen informiert. Am **Wahlsonntag, dem 14. Februar 2016**, öffnen die Wahllokale unserer Gemeinde im Oberkasseler Jugendheim und im Dollendorfer Gemeindezentrum jeweils **von 9 Uhr bis 18 Uhr – außer zu den Gottesdienstzeiten.**

Im Seniorenzentrum Theresienau ist das Wahllokal von 11 Uhr bis 13 Uhr geöffnet. Falls Sie am Wahlsonntag persönlich verhindert sein sollten, besteht die Möglichkeit Unterlagen für die Briefwahl in unserem Gemeindebüro anzufordern. So können Sie bereits vor dem Wahltermin Ihre Wahlunterlagen ausfüllen und bis zum 12. Februar 2016 im Büro abgeben.

Für den Bezirk Oberkassel kandidieren:



Udo Blaskowski
Jahrgang 1949
Kommunalbeamter i.R.

In Oberkassel wurde ich geboren, getauft und konfirmiert, und ich wohne in Oberkassel. Dem Presbyterium gehöre ich seit 2010 an, nachdem ich vorher bereits einige Zeit als berufenes Mitglied im Bau- und Finanzausschuss mitarbeiten durfte. Seitdem übertrug mir das Presbyterium wechselweise die Ämter des Finanzkirchmeisters, dazu des kommissarischen Baukirchmeisters, dann des Gesamtkirchmeisters und später wieder das Arbeitsfeld des Baukirchmeisters. Bei der Erfüllung dieser vielfältigen Aufgabengebiete kam mir mein Beruf als Kommunalbeamter – seit Mai 2014 nun im Ruhestand – zugute. Meine Verwaltungslaufbahn begann 1963 als Verwaltungslehrling beim früheren Amt Oberkassel und endete nach Übernahme in den Dienst der Stadt Königswinter im Zuge der kommunalen Neugliederung am 1. 8. 1969 in verschiedenen Verwendungen nach rd. 20 Jahren als Leiter des dortigen Ordnungsamtes.



Im Presbyterium bekleide ich jetzt seit Mai 2015 das Amt als dessen stellvertretender Vorsitzender. Da sich bislang niemand fand, der das Amt des Baukirchmeisters übernehmen wollte, bin ich außerdem als Projektverantwortlicher für die Bauangelegenheiten unserer Gemeinde zuständig.

Mit unserer Gemeinde verbindet mich zweierlei: Zum einen möchte ich mich durch die Feier der Gottesdienste zusammen mit Ihnen, der versammelten Gemeinde, meines Christseins vergewissern. Zum anderen braucht unsere Gemeinde eine Verwaltung, eine Struktur, deren Arbeitsaufgaben sich nicht von selbst erledigen.

Die Hauptmotive meiner erneuten Kandidatur sind das Einbringen meiner Kenntnisse und Fähigkeiten in die Leitungsarbeit und das Mitwirken an einem lebendigen und zukunftsorientierten Gemeindeleben. Die großen Anforderungen an richtungsweisende Entscheidungen, die vor uns liegen, möchte ich in praktischer Weise mit bewältigen. Deshalb bin ich gern bereit, weiterhin im Presbyterium tätig zu sein.



Bernd Fischer
Jahrgang 1966
Volkswirt, Bankkaufmann

Seit 1997 wohne ich mit meiner Frau und zwei Kindern in Oberkassel. Nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann und einem Studium der Volkswirtschaftslehre in Gießen und Milwaukee hat mich mein beruflicher Werdegang 1995 nach Bonn geführt; seit 15 Jahren arbeite ich im Postbank Konzern. Meine Hobbys sind Lesen, Laufen und Singen. Seit zwei Jahren singe ich mit viel Freude im evangelischen Singkreis.

Meine Wurzeln liegen in Hessen, geboren bin ich in Gelnhausen, mein Elternhaus steht in Kefenrod, in der Nähe von Büdingen. Als Jugendlicher habe ich mich in der Dekanatsjugendvertretung engagiert

und an einer Reihe von Kirchentagen als ehrenamtlicher Helfer teilgenommen. Mein Bild von evangelischer Kirche hat dadurch schon früh eine positive Prägung bekommen.

In unserer neuen Heimat in Oberkassel haben wir uns schnell eingelebt und nicht zuletzt durch die Kinder gute Kontakte in das Ortsleben und die Kirchengemeinde bekommen. Beide Söhne sind in den evangelischen Kindergarten gegangen und wurden bzw. werden demnächst in Oberkassel konfirmiert.

Seit Juli 2015 bin ich kooptiertes Mitglied im Presbyterium und konnte dadurch in die Arbeit schon ein wenig reinschnuppern. Als Mitglied des Bau- und Finanzausschusses liegt mein inhaltlicher Schwerpunkt beim Thema Finanzen, aber ich gestalte als Lektor auch sehr gerne den Gottesdienst mit. In beiden Feldern sehe ich auch zukünftig einen Arbeitsschwerpunkt.

Ich möchte gerne daran mitarbeiten, die Kirchengemeinde zukunftsfähig aufzustellen, auch wenn wir dabei an der ein oder anderen schwierigen Entscheidung nicht vorbei kommen werden. Meine Stärke sehe ich darin, dass ich einen ganz guten strategischen Blick habe. Ich finde es wichtig, Sachverhalte von allen Seiten zu beleuchten und dann aber auch zu einem gegebenen Zeitpunkt eine Entscheidung zu treffen.

Ich freue mich auf die Arbeit in einem Team mit vielen Kompetenzen und Facetten und auf eine konstruktive und unvoreingenommene Begleitung unserer Arbeit durch die Gemeinde.



Kai Flessing
Jahrgang 1972
Lehrer

Zwei Dinge, die schon lange mein Leben bestimmen, haben mich zu dem Schritt bewogen, für das Presbyterium zu kandidieren: Zum einen das Interesse an Bildung und zum anderen die Arbeit mit Menschen.

Ich wurde 1972 in Bonn-Bad Godesberg geboren, bin in der Gemeinde Oberkassel aufgewachsen, wurde hier 1987 konfirmiert und war danach lange

Jahre in den Jugendgruppen der Gemeinde aktiv. Ich habe es immer sehr geschätzt, dass es hier im Gemeindeleben stets Raum gab für eigenständige Wege zu Gott, für Diskussionen und für lebendigen Austausch. Die Mitsprache bei Theologie und Bildung in Verknüpfung mit der Gestaltung der Sozial- und Jugendarbeit sind daher auch die Felder, die mich bei der Arbeit im Presbyterium am stärksten interessieren.

Ich habe in Köln und Bonn studiert und bin 2011 nach 15 Jahren an anderen Wohnorten in meine Heimatgemeinde Oberkassel zurückgekehrt. 2003 habe ich meinen Abschluss in Geschichte und vergleichender Religionswissenschaft gemacht, habe mich hauptberuflich und auch ehrenamtlich in verschiedenen Gebieten der Jugend- und Bildungsarbeit engagiert, mich nach einer Zeit als Hauptschullehrer zum systemischen Coach weitergebildet und arbeite nun im dritten Jahr als fachlicher Schulbegleiter für behinderte Kinder im Rahmen der Inklusion.

Meine Freizeit verbringe ich mit Lesen und Schreiben mit literarischen Ambitionen und bin immer interessiert an anregenden Gesprächen mit Freunden, die meinen Horizont erweitern. Eine ganz besondere Horizonterweiterung war in diesem Sommer die Aufnahme eines syrischen Flüchtlings in unsere Wohngemeinschaft.

Ich freue mich darauf, dieser Gemeinde, der ich viel zu verdanken habe, mit meinem Engagement im Presbyterium etwas zurückgeben zu können.



Joachim Hartmann
Jahrgang 1965
Drucker

Ich wurde in Bonn geboren und bin aufgewachsen in Bonn-Oberkassel, jetzt wohne ich in Ramersdorf. Als gelernter Drucker bin ich seit mehr als 20 Jahren in der Druckvorstufe tätig. In Oberkassel wurde ich getauft und konfirmiert. Lange Zeit habe ich mit anderen die Teestube geführt, das Jugendheim war mein zweites Zuhause. Ich verantworte die Weiterführung von Sams Inn im Jugendheim, eine

Musikveranstaltung für junge und junggebliebene Menschen, die zweimal im Jahr stattfindet. Im Presbyterium möchte ich zur Gemeindeerneuerung beitragen und versuchen, durch Veranstaltungen aller Art das Gemeindeleben zu bereichern und das Leben ins Jugendheim zurückzubringen. Gerne würde ich mit den Jugendlichen arbeiten und bei den baulichen Veränderungen in der Gemeinde mit beraten. Auch Hilfe bei den technischen Anforderungen des 21. Jahrhunderts würde ich gerne anbieten, wozu u. a. die Archivierung und die Führung einer Bilderbibliothek gehört.



Lutz Koropp
Jahrgang 1961
Lehrer

Seit 1993 bin ich Lehrer an der Christophorusschule in Königswinter. Es ist mir besonders wichtig, Kinder und Jugendliche für das Fach Geschichte zu begeistern, und ich freue mich, wenn es mir gelingt, sie nicht nur für die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, sondern auch für die politischen Fragen der Gegenwart zu interessieren. Vielleicht erinnern sich noch manche Gemeindemitglieder an das frühere Motto meiner Schule: „Keiner soll verloren gehen“. Ob als Referendar an einer Hauptschule oder im sogenannten Hochbegabtenzweig des CJD Königswinter – ich glaube, dass uns der ehrliche Umgang mit unserer Vergangenheit zu einem klug vorausschauenden und verantwortungsvollen Umgang mit der Gegenwart und der Zukunft bringen kann.

Mit der Gemeinde in Oberkassel verbindet mich außer der Kindergartenzeit unserer Kinder bisher vor allem die Musik. Dabei singe ich weder im Kirchenchor – was keine Bereicherung wäre – noch bin ich selbst musikalisch tätig. Aber ich besuche neben den Konzerten der Kinder in der alten Kirche den Taizé-Gottesdienst, den unser Sohn *Markus* seit seiner Konfirmationszeit musikalisch mitgestaltet. Außerdem habe ich mit großer Freude an den Veranstaltungen zum 200. Geburtstag von Gottfried Kinkel teilgenommen und auch selbst einen Vortrag

zum Zeitungswesen in diesem Rahmen gehalten. Mein Zugang zur Gemeinde – wie sollte es anders sein – ist also neben dem familiären ein historischer. Eher aus der Außenperspektive habe ich daher die verschiedenen Wege und Umwege der Gemeinde in den letzten Jahren verfolgt. Es ist mir dabei niemals in den Sinn gekommen, mich trotz aller Verwurzelung im christlichen Glauben in der Gemeinde aktiv zu engagieren. Doch mit den Jahren wurde mir immer deutlicher bewusst, dass wir unsere Gemeinde aktiv gestalten müssen, wenn wir möchten, dass sie so wird, wie wir sie uns vorstellen. Die Gestaltung unserer Gemeinde, das nimmt uns keiner ab. Wir können nicht erwarten, dass andere die Welt für uns so gestalten, wie wir es gerne hätten. Das müssen wir schon selber tun – gemeinsam mit anderen, so anders sie auch sein mögen –, denn „Keiner soll verloren gehen“.

Als Presbyter die Gemeinde zu gestalten bedeutet für mich vor allem, an den ganz konkreten Rahmenbedingungen unserer Gemeinde mitzuwirken. Es stehen einige wichtige Entscheidungen an, die unserer Gemeinde zukünftig in diese oder jene Richtung prägen werden. Altes soll bewahrt werden und Neues soll entstehen können. Ich würde mich freuen, wenn ich mit Ihrer Unterstützung an diesen Herausforderungen mitwirken dürfte.



Lothar Patzak
Jahrgang 1953
Bauingenieur

Seit zwölf Jahren wohne ich in Oberkassel bzw. jetzt seit einem Jahr in Ramersdorf. Ich sehe mich als jemanden, der jung geblieben ist und offen ist für fast Alles. Dies drückt sich auch in der Unvoreingenommenheit gegenüber anderen Menschen aus, gleich ob jung oder alt, ob Mann oder Frau, ob weiß oder farbig, ob mit einfacher Ausbildung oder Professor.

Obwohl die Gemeinde mich nicht kannte, wurde ich in Oberkassel mit offenen Armen aufgenommen. Ich hatte das Gefühl angekommen zu sein und wollte und will mich noch einbringen. Ich bin

kein starker Mann der Worte, sondern der Taten. Diskussionen sind notwendig, um zum richtigen Ziel zu kommen. Das Beschlossene muss dann aber auch, ohne große Verzögerung angegangen werden, manchmal auch durch unkonventionelle Herangehensweisen.

Als Bau-Ingenieur habe ich nach dem Studium zunächst im technischen Büro bei PH. Holzmann in Hamburg gearbeitet. Zwei Jahre war ich Bauleiter auf Helgoland (Kaimauer, Kläranlage). Im Rheinland war ich dann Bauleiter und beim Amt technischer Sachbearbeiter in Bundeswehrliegenschaften. In der Hansestadt Greifswald war ich Leiter einer Planungsgruppe im Tiefbau. Seit knapp 18 Jahren (mit dreijähriger Unterbrechung bei der Bundespolizei in Hangelar) bin ich selbstständiger Kleinbauunternehmer im Hoch- und Tiefbau im Bonner Raum.

Ich bin Mitglied in zwei Chören und Mitspieler in der Laientheatergruppe Kunterbunt. Und ich helfe gern, wenn jemand Hilfe benötigt. Ein Betätigungsfeld im Presbyterium kann in der Jugend- und Altenarbeit liegen (Ich war einmal Hilfstrainer bei den Ruderern, Organisation und Ausführung von Wanderfahrten) sowie im Bereich der Bauplanung und Bauausführung.



Renate Schlieker
Jahrgang 1966
Diplom-Sozialpädagogin

Ich lebe mit meinem Mann im Bezirk Oberkassel und arbeite als Leiterin des Sozialdienstes in einem Bonner Krankenhaus. Ich bin seit sieben Jahren Mitglied im Presbyterium und habe in dieser Zeit verschiedenste Facetten der Arbeit in der Gemeinde kennen lernen dürfen. Wichtig war mir dabei insbesondere die Arbeit rund um die Kirchenmusik, die Zusammenarbeit mit unserer Kantorin und den verschiedenen musikalischen Gruppierungen, mit dem Förderverein und allen anderen Beteiligten in diesem Feld. Aber natürlich gehören auch zahlreiche andere Aufgaben zu diesem Amt: die Auswahl der neuen hauptamtlich Mitarbeitenden, die Entscheidungen zu finanziellen Einsparungen, unsere

Vertretung in der Kreissynode und – als wichtigstes Element – der enge und regelmäßige Kontakt zur Gemeinde im Gottesdienst und darüber hinaus.

Ich habe gelernt, dass ich es nicht immer allen recht machen kann, dass häufig die Zeit nicht ausreicht, allen Ansprüchen – nicht zuletzt auch meinen eigenen – gerecht zu werden. Andererseits habe ich auch erfahren, wie bereichernd diese Aufgabe sein kann durch zahlreiche freundliche Rückmeldungen, viele Ideen und Vorschläge und vor allem die aktive Unterstützung aus der Gemeinde, wenn Hilfe gebraucht wurde.

Das Presbyterium kann vieles bewegen und gestalten, wenn alle guten Willens sind und Verantwortung übernehmen. Ich bin bereit, die Erfahrungen, die ich in den letzten sieben Jahren erwerben konnte, weiterhin in dieses Amt einzubringen, wenn die Gemeinde dies unterstützt.

Für den Bezirk Dollendorf kandidieren:



Kirsten Hartig
Jahrgang 1963
Kinderkrankenschwester

Aufgewachsen bin ich in Bonn. Vor zwölf Jahren ist unsere Familie mit drei Kindern hier nach Niederdollendorf gezogen. Meinen Beruf als Kinderkrankenschwester übe ich in einer Förderschule für schwerstbehinderte Kinder aus.

In der Gemeinde habe ich mich von Anfang an sehr wohl gefühlt. Im Gemeindechor, in der Frauengruppe und in einigen Gottesdiensten durfte ich mich schon ein wenig einbringen. Die Konfirmandenzeit unseres jüngsten Sohnes hat mir unsere Gemeinde noch ein wenig näher gebracht. Nun möchte ich mich noch mehr einbringen. Ich möchte, dass unsere Kirche nah bei den Menschen ist, Hoffnung und Perspektiven bietet und Gottes Wort verkündet.

Gut könnte ich mir die Kirchenmusik und die Jugendarbeit als meine Schwerpunkte vorstellen. Auch die Begleitung und Gestaltung der Gottesdienste liegt mir am Herzen. Somit möchte ich mich zur Wahl im Presbyterium aufstellen lassen.



Alexander Henseler

Jahrgang 1996

Schüler

Einige von Ihnen kennen mich bereits aus der Evangelischen Öffentlichen Bücherei in Niederdollendorf, wo ich seit fünfeinhalb Jahren das Bücherei-Team unterstütze. Andere kennen mich vielleicht von den Bücherbasaren auf dem Gemeindefest oder nach Familiengottesdiensten, wie erst kürzlich einer stattgefunden hat. Für die, die mich noch nicht kennen: Ich wohne im schönen Niederdollendorf und besuche die zwölfte Klasse der Christophorusschule Königswinter des Christlichen Jugenddorfwerks (CJD). Meine Motivation für eine Kandidatur zur Presbyteriumswahl 2016 liegt darin, dass ich dabei mithelfen möchte, die Gemeinde, in welcher ich seit dreizehn Jahren lebe und in deren Mitte ich aufgewachsen bin, auf den besten Pfaden in die Zukunft zu leiten. Durch meine Erfahrungen aus der Bücherei und aus anderen Gemeindegruppen, die ich in meiner Konfirmandenzeit kennen lernte, interessiere ich mich vor allem für die Bereiche der Jugendarbeit und der Diakonie in unserer Gemeinde. Gemeinsam mit den anderen Presbyterinnen und Presbytern, den Hauptamtlichen und allen Ehrenamtlichen der Gemeinde möchte ich dazu beitragen, dass unsere Gemeinschaft so tolerant, barmherzig und freundlich bleibt, wie sie es seither ist.



Elisabeth Konersmann

Jahrgang 1966

Diplom-Kauffrau

Seit zwölf Jahren wohne ich mit meinem Mann und unseren vier Kindern in Dollendorf, davor haben wir fünf Jahre in Oberkassel gewohnt. Geboren und aufgewachsen bin ich in Ostwestfalen-Lippe. Nach meinem betriebswirtschaftlichen Studium trat ich in Düsseldorf eine Stelle an, wo ich auch heute noch, im Rahmen einer Teilzeitstelle, in der Beratung für Krankenhaussoftware tätig bin. Entspannung finde ich in meiner Freizeit am besten

beim Lesen oder beim Sport und natürlich beim Spiel mit meinen Kindern.

Meinen christlichen Glauben bewusst und in der Gemeinschaft mit anderen Christen zu leben, war mir in meinem Leben immer wichtig. So freue ich mich, in den letzten Jahren in der Oberkasseler/Dollendorfer Kirchengemeinde einen Ort gefunden zu haben, an dem dies möglich ist. Seit Oktober 2014 bin ich Presbyterin für den Bezirk Dollendorf. Der Gottesdienst als Mittelpunkt des Gemeindelebens und Treffpunkt der Gemeindeglieder verschiedener Generationen liegt mir sehr am Herzen. Aus diesem Grund arbeite ich schon seit 2012 im Ausschuss für Gottesdienstgestaltung und Kirchenmusik mit. Daneben ist mir auch die Jugendarbeit in unserer Gemeinde ein großes Anliegen, weshalb ich seit diesem Sommer Vorsitzende des Jugendausschusses bin. Ich würde mich freuen, wenn ich mich auch zukünftig in diesen Bereichen verantwortlich in die Gemeinde einbringen könnte.



Dr. Maren Stauber-Damann

Jahrgang 1959

Ärztin

Aufgewachsen bin ich im Großraum Frankfurt in einer christlich geprägten Familie. Ich bin häufiger umgezogen und habe dadurch mehrere Gemeinden kennengelernt. Eine sehr intensive Zeit habe ich in der Gemeinde in Troisdorf erlebt. Als wir vor 18 Jahren nach Oberdollendorf gezogen sind, haben wir schnell Kontakt zur Gemeinde in Dollendorf gesucht und gefunden.

Unsere drei inzwischen erwachsenen Kinder sind in die Kinderkirche gegangen, haben jeder eine schöne Konfirmandenzeit verbracht und waren teilweise auch nach ihrer Konfirmation in der Gemeinde aktiv unterwegs. Und wahrscheinlich war ich ihnen da ein Vorbild: Ich habe mich immer gerne in die Gemeinde eingebracht, wie zum Beispiel im Kindergottesdienst, dem Frauentreff, der Gestaltung von Salbungsgottesdiensten, im Presbyterium, der Mitarbeit im Ausschuss für Theologie und Gottesdienst und bei Gemeindefesten.

In den vergangenen Monaten habe ich zusammen mit Menschen aus unserer Gemeinde und der katholischen Gemeinde vor Ort das ökumenische Bildungsangebot für Erwachsene „Am Achten um Acht“ ins Leben gerufen. Als Presbyterin sehe ich meine Interessenschwerpunkte bei den Menschen unserer Gemeinde, in der Erwachsenenbildung, hier insbesondere Themen der Ökumene, der Theologie und des Gottesdienstes. Gottesdienste und ein lebendiges Gemeindeleben sind für mich wesentlich. Ich wirke mit Freude als Lektorin in Gottesdiensten mit. Ich organisiere und unterstütze gerne, u. a. bei Festen und Veranstaltungen der Gemeinde.

Diese Gemeinde ist mir über die Jahre wichtig und eine geistliche Heimat geworden.



Susanne Vogt
Jahrgang 1964
Betriebswirtin

Nach dem Umzug Ende 2012 nach Dollendorf habe ich in der evangelischen Kirchengemeinde sehr schnell Anschluss gefunden und freue mich über die Offenheit, mit der ich aufgenommen wurde – das ist eine große Stärke der Gemeinde!

Für mich ist der Glaube ein respektvolles Miteinander, ein auf sich und auf andere Achten, Zuhören und Verstehen, ein Geben und Nehmen und ein füreinander Dasein. Um dies alles mit Leben zu füllen, habe ich mich in meinen bisherigen Gemeinden in den verschiedensten Bereichen engagiert. Ein großes Anliegen war und ist mir dabei mein Engagement im fairen Handel. Der faire Handel ist aus vielen christlichen Initiativen und Verbänden entstanden, die Partnergruppen in Entwicklungsländern hatten. Entscheidend war hier sicherlich das christliche Gebot der Nächstenliebe. Da Spenden alleine oft wenig bringen und es auch die Würde der Empfänger herabsetzt, wenn diese trotz guter Arbeit immer auf Almosen angewiesen sind, ist es besser und menschenwürdiger, für gute Arbeit auch einen guten Preis zu zahlen. Es ist mir daher wichtig, den Verkauf dieser Produkte nach

den Gottesdiensten in der Gemeinde weiter auszubauen und zu festigen.

Als Betriebswirtin würde ich meine Kompetenzen und Ideen als Presbyteriumsmitglied gerne im Bau- und Finanzausschuss einbringen. Presbyterin sein heißt für mich, mit Freude und Überzeugung am Gemeindeleben teilzunehmen und es aktiv mitzugestalten.



Natalie de Wit
Jahrgang 1979
Betriebswirtin/
Entwicklungsökonomin

Ich bin ein Kind dieser Gemeinde, vielleicht kennen Sie mich von früher unter meinem Mädchennamen *Groos*. Evangelischer Kindergarten, „Kinderkirche“, Konfirmandengruppe, Skifreizeiten der Gemeinde, Jugendtreff und Mitarbeit in Projekten haben mich als Kind und Jugendliche geprägt und diese Erfahrungen sind ein wichtiger Grund dafür, dass ich mich als Presbyterin engagieren möchte.

Nachdem ich mehr als 15 Jahre an verschiedenen Orten im In- und Ausland gewohnt habe, zog es mich 2011 gemeinsam mit meinem Mann *Willem*, gebürtiger Niederländer, zurück in die alte Heimat. Inzwischen sind wir stolze Eltern von zwei Töchtern: *Lucia* (bald drei) und *Feline* (ein Jahr). Beim Einleben in der alten/neuen Heimat haben wir uns begeistert dem Gemeindeleben zugewandt, haben unsere Kinder hier taufen lassen und besuchen gerne die liebevoll gestalteten Familiengottesdienste und vielfältigen Kulturveranstaltungen. Außerdem finde ich es wichtig, manchmal inne zu halten und mich mit den wesentlichen Fragen des Lebens zu beschäftigen, die im Trubel des Alltags manchmal zu wenig Platz einnehmen.

Folgenden Themen würde ich mich gerne annehmen: Zum einem der Kinder- und Jugendarbeit aufgrund meiner positiven Erfahrungen und wegen meinen beiden Töchtern, die in die evangelische Kita Dollendorf gehen. In der Kita war ich im vergangenen Jahr Mitglied des Elternbeirats und habe

u. a. dazu beigetragen, dass es in der Gemeinde wieder eine wöchentliche Krabbelgruppe für 0- bis 2-Jährige gibt. Des Weiteren möchte ich mich vor meinem Berufs- und Erfahrungshintergrund gerne engagieren in Entwicklungsländerprojekten und in der Flüchtlingshilfe. Ich bin seit 15 Jahren in der Entwicklungszusammenarbeit tätig und arbeite als Projektmanagerin bei einer Entwicklungsbank

in Köln. Mit meiner Bankerfahrung kann ich ggf. auch Unterstützung anbieten im Bereich Finanzen und bei anderen Steuerungsthemen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir Ihr Vertrauen aussprechen möchten und ich mich in den nächsten Jahren für das Gemein(de)wohl als Presbyterin engagieren dürfte.

Neue „Mitstreiter“ für die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde gesucht

Die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde liegt seit fünf Jahren in den Händen des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit. Dieses eingespielte Team traf sich zur letzten Sitzung des abgelaufenen Jahres (*Klaus Großjohann*, Redakteur Gemeindebrief, *Gertraude Frahm*, Pressebeauftragte, *Volker Damann*, Webmaster und Onlineredakteur, Pfarrerin *Sophia Döllscher*, Verbindungsglied ins Presbyterium, *Corinna Mey*, Redakteurin soziale Medien, *Dr. Ulf von Krause*, Ausschussvorsitzender und Onlineredakteur).

Der Ausschuss konnte ein positive Bilanz der Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2015 ziehen. Allerdings wurde die gute Stimmung dadurch getrübt, dass zwei Mitglieder ihre Mitarbeit aus persönlichen Gründen beenden werden. Damit ergibt sich die Notwendigkeit, neue „Mitstreiter“ an der Front der Öffentlichkeitsarbeit zu gewinnen. Dieses sind die/der Pressebeauftragte und der Redakteur/die Redakteurin des Gemeindebriefs.

Zu den Aufgaben

Die/der Pressebeauftragte ist zentraler Ansprechpartner der Kirchengemeinde gegenüber den Medien. Sie/er versendet Pressemitteilungen (ca. 150 pro Jahr), die zum größeren Teil von den Gruppen in der Gemeinde bzw. den anderen Redakteuren erstellt und ihr/ihm zugeleitet werden, zum kleineren Teil verfasst sie/er bei übergreifenden Ereignissen die Texte selber. Sie/er berät die Pfarrerrinnen/das Presbyterium beim Umgang mit den Medien und insbesondere bei Interviewanfragen. Sie/er wertet unter Zuarbeit der übrigen Mitglieder

des Ausschusses für Öffentlichkeit die erschienenen Berichte aus. Zusätzlich nimmt die/der Pressebeauftragte derzeit noch die Aufgaben einer „Plakatbeauftragten“ wahr und wirkt dabei darauf hin, dass die Plakatierung in den gemeindeeigenen Schaukästen einheitlichen Grundsätzen folgt.

Der/die Redakteur/in für den Gemeindebrief nimmt Beiträge entgegen, redigiert sie, schreibt z. T. eigene Beiträge, beschafft Grafiken und Fotos, entwirft die Angaben für den Satz der Zeitschrift und veranlasst/verfolgt deren Druck. Der Gemeindebrief erscheint sechsmal im Jahr.

Pressebeauftragte(r) und Redakteur(in) arbeiten im engen Verbund mit den übrigen Mitgliedern des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit, tauschen mit den Redakteuren Beiträge aus, damit diese in den unterschiedlichen Medien erscheinen können.

Waren Sie bisher mit der Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde zufrieden? Möchten Sie, dass die erreichte Qualität erhalten wird? Können Sie sich eine Mitarbeit vorstellen? Dann würden wir uns freuen, wenn Sie zu unserem Team dazu stoßen. Und wenn nicht als Pressebeauftragte(r) oder Gemeindebriefredakteur(in), dann vielleicht als „freischaffender“ Redakteur für alle Medien.

Haben Sie Fragen? Dann wenden Sie sich an den Vorsitzenden des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit *Dr. Ulf von Krause* oder an Pfarrerin *Sophia Döllscher*. Sie finden eine ausführliche Darstellung der Arbeitsweise der Öffentlichkeitsarbeit auch auf der Homepage unter <http://www.kirche-ok.de/index.php/dokumenten-archiv/dokumente>

Dr. Ulf von Krause

„7 Wochen ohne“

Wenn etwas von Herzen kommt, dann geht es meistens ums Ganze: aus vollem Herzen singen, von ganzem Herzen lieben, mit ganzem Herzen bei der Sache sein ... *Großes Herz! Sieben Wochen ohne Enge*“, unter diesem Motto regt die Fastenaktion 2016 der Evangelischen Kirche an zu entdecken, was unser Herz weit macht. Einfach mal jemanden einladen, den wir noch nicht kennen. Und einander mit Neugier und ohne Vorbehalte begegnen. Teilen, was da ist, und erleben, dass es für alle reicht. Dass da immer noch Platz ist, wenn jemand hinzukommt. „Sieh das mal nicht so eng“, sagen wir, und es lohnt den Versuch. Sich über das Glück der anderen freuen – und lachen können über die eigene Beschränktheit. Nicht mehr aufrechnen, was war – und Vergebung schenken. Diese innere Weite öffnet den Blick nicht nur für den Nachbarn, sondern auch für den Flüchtling, der von weit her kommt. Ein großes Herz taugt als guter Gastgeber und Dolmetscher, der enge Grenzen überwindet. Wir können dabei aus der Fülle schöpfen, denn unser großes Herz ist gehalten in Gott.



Weitere Informationen zur Fastenaktion: 7wochenohne.evangelisch.de

Pfarrerin *Sophia Döllscher*

Am Achten um Acht – Gemeinsam im Gespräch



Termine 1. Halbjahr 2016
Schwerpunkt: Ökumene

- Mo., 08.02.: Rosenmontag – **Filmvorführung**
- Di., 08.03.: *Pater Sievernich* aus Frankfurt ist zu Gast
- Fr., 08.04.: *Prof. Dr. Dorothea Sattler* aus Münster ist zu Gast
- So., 08.05.: Wir besuchen die katholische Kirche in Niederdollendorf und anschließend die Evangelische Kirche in Dollendorf
- Mi., 08.06.: *Georg Schwickart* ist zu Gast

Flyer mit näheren Informationen liegen an allen bekannten Orten aus.

Ort: Evangelisches Gemeindezentrum Dollendorf, Friedenstraße 29

Veranstalter: Katholischer Seelsorgebereich Königswinter Tal & Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel Dollendorf

Ökumenisches Fasten-Essen



Sonntag, den 13. März 2016 um 12.30 Uhr
im Evangelischen Jugendheim Oberkassel

Es ist gute Tradition, dass die katholische Gemeinde St. Cäcilia und die Evangelische Gemeinde Oberkassel sich abwechselnd zu einem einfachen Essen in der Passionszeit einladen. In diesem Jahr findet das Essen im Evangelischen Jugendheim statt. Es bietet eine gute Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und gleichzeitig für einen guten Zweck zu sammeln: Der Überschuss des Essens geht zu gleichen Teilen an Brot für die Welt und Misereor. Lassen Sie sich einladen und bringen Sie gerne auch Ihren katholischen Nachbarn mit!

Pfarrerin *Sophia Döllscher*

Brot
für die Welt

MISEREOR
IHR HILFSWERK

Gottesdienste Februar/März 2016

| | | | | |
|--------------------------------|----------------------|--|---|---|
| So. 31. Januar Sexagesimae | Obk. Ddf. Obk. | 9.30 Uhr 11.00 Uhr 16.00 Uhr | Gottesdienste Hebräer 4,12–13: „ <i>Auf ein Wort</i> “ Ökumenischer Mundartgottesdienst Joh 2,1–11: „ <i>Mir fiere all zesamme</i> “ | Pfarrerin Quaas Pfarrerin Döllscher, Pfarrer Grund und Team |
| So. 7. Februar Estomihi | Obk. Ddf. | 9.30 Uhr 11.00 Uhr | Gottesdienste 1. Kor 13,1–13: „ <i>Sehen und gesehen werden</i> “ | Pfarrerin Döllscher |
| So. 14. Februar Invocavit | Obk. Ddf. | 9.30 Uhr 11.00 Uhr | Gottesdienste am Wahlsonntag Hebräer 4,14–16: „ <i>Mit Zuversicht!</i> “ | Pfarrerin Quaas Pfarrerin Döllscher |
| So. 21. Februar Reminiscere | Obk. Ddf. | 9.30 Uhr 11.00 Uhr 20.00 Uhr | Gottesdienste Römer 5,1–11: „ <i>Großer Worte, tiefer Sinn</i> “ Tauf- u. Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden Abendgebet in der Kapelle des Malteserhofes | Pfarrerin Quaas Prädikant Bingel |
| Do. 28. Februar Okuli | Obk. Ddf. | 9.30 Uhr 11.00 Uhr | Gottesdienste mit Abendmahl Eph 5,1–9: „ <i>Lebt in der Liebe!</i> “ Obk.: Saft – Ddf.: Wein | Pfarrerin Döllscher |
| Fr. 4. März Weltgebetstag | Ddf. Obk. | 17.00 Uhr 17.00 Uhr | Gottesdienste zum Weltgebetstag „ <i>Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf</i> “ | Weltgebetstags- teams |
| So. 6. März Laetare | Obk. | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Einführung der neuen Presbyter Joh 15,5–8: „ <i>Kommen – gehen – bleiben</i> “ In Dollendorf kein Gottesdienst! | Pfarrerin Döllscher & Pfarrerin Quaas |
| So. 13. März Judika | Obk. Ddf. | 11.00 Uhr 11.00 Uhr | Gottesdienste Jes 43,1: „ <i>Beim Namen gerufen</i> “ Tauf- u. Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden Hebräer 5, 7–9: „ <i>Ich bin das Leid so leid</i> “ mit Beteiligung der Konfirmanden | Pfarrerin Döllscher Pfarrerin Quaas |
| So. 20. März Palmarum | Obk. Ddf. | 9.30 Uhr 11.00 Uhr 20.00 Uhr | Gottesdienst Philipper 2,5–11: „ <i>Ecce Homo</i> “ Familiengottesdienst Philipper 2, 5–11: „ <i>Hosianna!</i> “ Abendgebet in der Kapelle des Malteserhofes | Pfarrerin Quaas Pfarrerin Quaas & KiTa-Team Prädikant Bingel |
| Do. 24. März Gründonnerstag | Ddf. | 19.00 Uhr | Gottesdienst mit Tischabendmahl Kor 11,23–26: „ <i>Gemeinsam das Brot brechen</i> “ | Pfarrerin Quaas und Team |

| | | | | |
|---------------------------------|------------------|---|--|--|
| Fr. 25. März Karfreitag | Obk. Ddf. | 9.30 Uhr 11.00 Uhr | Gottesdienste mit Abendmahl 2. Korinther 5,14b–21: „ <i>Einer für alle</i> “ Obk.: Wein – Ddf.: Saft | Pfarrerin Döllscher |
| Sa. 26. März Karsamstag | Obk. | 23.00 Uhr (Alte Kirche) | Osternacht mit Abendmahl Kol 3,1–4: „ <i>Mit Christus auferstehen</i> “ Abendmahl mit Saft | Pfarrerin Döllscher |
| So. 27. März Ostersonntag | Ddf. Obk. | 6.00 Uhr (Friedhof) 11.00 Uhr | Ostergottesdienst mit Abendmahl 1. Korinther 15,1–11: „ <i>Ihr sollt meine Zeugen sein ...</i> “ – Abendmahl mit Wein Ostergottesdienst für Jung und Alt mit dem Evangelischen Singkreis Oberkassel 1. Korinther 15,1–11: „ <i>Die drei Zeugen</i> “ | Pfarrerin Quaas Pfarrerin Döllscher und Team |
| Mo. 28. März Ostermontag | Obk. | 11.00 Uhr (Alte Kirche) | Abendmahlsgottesdienst 1. Kor 15,12–20: „ <i>Totentanz und Osterlachen</i> “ Abendmahl mit Wein | Pfarrerin Quaas |
| So. 3. April Quasimodogeniti | Obk. Ddf. | 9.30 Uhr 11.00 Uhr | Gottesdienste Johannes 20,19–29: „ <i>Selig sind, die nicht sehen und doch glauben</i> “ | Prädikantin Mey |

Kinderkirche

Kinderkirche in Oberkassel am Samstag:

Wir frühstücken, hören biblische Geschichten, basteln, spielen und singen gemeinsam.
Treffpunkt: Über dem Ev. Kindergarten, Kinkelstraße 7

- Termine: 27.02., 19.03., 04.04., jeweils 10.00–12.30 Uhr

Kindergottesdienst in Dollendorf am Sonntag:

Parallel zum Sonntagsgottesdienst um 11.00 Uhr bieten wir ab Januar wöchentlich (außerhalb der Schulferien) einen Kindergottesdienst im Ev. Gemeindezentrum Dollendorf an.

- Termine: (07.02. kein Kigo), 14.02., 21.02., 28.02., 06.03., 13.03., 10.04., 17.04., 24.04.

Beide Angebote sind offen für Kinder aus Oberkassel und Dollendorf.



KIRCHE MIT KINDERN

- Informationen zu den **Taizé-Andachten** finden Sie in dieser Ausgabe auf der Seite 7.
- Erläuterungen zu den **besonderen Gottesdiensten in der Karwoche und zu Ostern** finden Sie auf Seite 18.
- Die Termine zu den **ökumenischen Treffen zum Weltgebetstag am 4. März 2016** in Oberkassel und in Dollendorf finden Sie mit einem erläuternden Beitrag auf Seite 20 in dieser Ausgabe.

Besondere Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern

Die Kar- und Osterwoche ist auch in diesem Jahr geprägt von einer großen gottesdienstlichen Vielfalt in unserer Gemeinde:

- Am **Palmsonntag** feiern wir zum Auftakt der Karwoche **um 11 Uhr in Dollendorf** einen besonderen **Familiengottesdienst**. Im Anschluss an den Gottesdienst ist die Gemeinde wie immer zum gemeinsamen Fastenessen eingeladen.
- Am **Gründonnerstag** versammeln wir uns in der Evangelischen Kirche **Dollendorf um 19 Uhr zum Gottesdienst um den Tisch**, um miteinander an diesem besonderen Abend die Gegenwart Jesu Christi in Brot und Wein zu feiern.
- An **Karfreitag** feiern wir in **Oberkassel um 9.30 Uhr** und in **Dollendorf um 11 Uhr** jeweils einen **Abendmahlsgottesdienst**. In Dollendorf wird er mitgestaltet vom Evangelischen Singkreis Oberkassel.
- In der **Osternacht** feiern wir spät **um 23 Uhr** einen Gottesdienst mit besonderer Liturgie, viel Gesang und Abendmahl in der **Alten Kirche** in Oberkassel.
- Am **Ostermorgen** versammeln wir uns **früh um 6 Uhr** als Gemeinde **auf dem Friedhof** in Niederdollendorf und feiern dann gemeinsam in unserer Dollendorfer Kirche einen festlichen Frühgottesdienst mit Abendmahl. Im Anschluss an den Gottesdienst findet unser traditionelles Osterfrühstück im Gemeindesaal statt.
- In **Oberkassel** feiern wir **um 11 Uhr in der Großen Kirche** einen festlichen **Ostergottesdienst für Jung und Alt**, der vom Evangelischen Singkreis Oberkassel mitgestaltet wird.
- Am **Ostermontag** feiern wir um **11 Uhr Abendmahlsgottesdienst** in der **Alten Kirche in Oberkassel**.

Seien sie uns willkommen und feiern Sie mit uns Gottesdienst!

Ihre Pfarrerinnen
Sophia Döllscher und *Anne Kathrin Quaas*

Anmeldungen zum Konfirmandenunterricht

**Liebe zukünftige Konfirmandinnen
und Konfirmanden, liebe Eltern,**

alle Mädchen und Jungen, die in der zweiten Hälfte des Jahres 2002 oder in der ersten Hälfte des Jahres 2003 geboren sind, laden wir herzlich zum Konfirmandenunterricht in unserer Gemeinde ein. Teilnehmen können grundsätzlich alle Kinder dieser Jahrgänge, die in unserem Gemeindebereich (Oberkassel/Dollendorf) leben, auch diejenigen, die noch nicht getauft sind.

Der Unterricht in unserer Gemeinde umfasst den Zeitraum eines Jahres (Juni bis Mai). In Oberkassel findet der Unterricht wöchentlich am Dienstagnachmittag von 16.30 bis 18.00 Uhr statt. In Dollendorf findet der Unterricht monatlich an einem Samstag von 9.00 bis 14.00 Uhr statt.

Konzeptionell ist die Konfirmandenarbeit eng mit unserer Jugendarbeit verbunden. Unsere Jugendleiterin, *Corinna Mey*, und ein Team von Jugendlichen gestalten die Konfirmandenarbeit unserer Gemeinde mit.

Solltet Ihr/Sollten Sie in diesen Tagen keine Anmeldeunterlagen erhalten, bitten wir um kurze Rückmeldung in unserem Gemeindebüro (Frau *Krahe*: Tel. 02 28/44 11 55 oder info@kirche-ok.de), damit wir Euch/Ihnen die Unterlagen zukommen lassen können.

Außerdem laden wir schon auf diesem Weg alle zukünftigen Konfirmanden und ihre Eltern zu den Infoabenden für den neuen Konfirmandenjahrgang ein: Am **Mittwoch, den 9. März um 19 Uhr** findet der **Infoabend für die Konfirmanden in Oberkassel** (Jugendheim) statt. Am **Mittwoch, den 16. März um 18 Uhr** treffen wir uns **im Dollendorfer Gemeindezentrum**.

Wir freuen uns, Euch und Sie kennenzulernen!

Pfarrerinnen *Sophia Döllscher*
Pfarrerinnen *Anne Kathrin Quaas*

Neues aus der Bücherei Oberkassel

Worauf Sie sich freuen können – eine Vorschau auf das Jahr 2016

Freuen Sie sich mit uns auf

- die Neuerscheinungen des Jahres und ca. 675 weitere neue Bücher, Hörbücher, Filme und Spiele, die wir für Sie anschaffen werden (Sie dürfen sich auch gern was wünschen!)
- eine neue Auflage unserer Lesungen mit Musik in der Dämmerstunde, wieder in den Sommerferien im Park des Kindergartens
- unsere zwei großen Bücherflohmärkte im Mai und im November
- unsere Kinderveranstaltungen im Beuler Bücherfrühling, Lesungen im Rahmen von Käpt'n Book, unseren Weihnachtsnachmittag mit einem besonderen Gast)
- unsere Lesung im Rahmen des Oberkasseler Literaturherbstes
- fair gehandelte Produkte zum Kaufen in der Adventszeit und
- 416 Stunden Öffnungszeit für Sie!
Zu Weiberfastnacht (Donnerstag, 4. 2.) allerdings bleibt die Bücherei geschlossen! Alaaf!
- In den Osterferien ist die Bücherei jeweils **nur am Mittwoch** geöffnet (23. 3. und 30. 3.)

Susanne Kuhfuß



Das Team vom Spielevergnügen lädt ein

Es darf wieder gespielt werden am

- **Sonntag, 28. Februar** („Bonner Geschichten“) und am
 - **Montag, 28. März – Ostermontag** („Beschwingende Glocken“)
- jeweils um 15 Uhr in der Kinkelstraße 7.

Wir würden uns über weitere Mitspieler sehr freuen. Eingeladen sind ALLE Erwachsenen, die gerne spielen und/oder ihren Nachmittagskaffee gern mit anderen trinken möchten. Besondere Voraussetzungen: keine. – Herzlich willkommen!

Ihr Team vom SViK7



**Evangelische Frauenhilfe
Oberkassel**

Wir treffen uns jeweils donnerstags um 15.00 Uhr in Kinkelstraße 7.

Die nächsten Termine:

- 11.02.: **Kuba: Landeskunde, Weltgebetstag-Ordnung**
- 25.02.: **Hiob-Ausstellung**
Besuch in Heisterbacherrott
- 04.03.: (Freitag) **Weltgebetstag** (siehe auch Seite 20)
15.00 Uhr: Informationen im Jugendheim bei Kaffee und Kuchen
17.00 Uhr: Gottesdienst in der Großen Evangelischen Kirche
- 17.03.: **Passion?** (siehe auch Seite 7)
Fastenaktion der EKD
- 07.04.: **Flüchtlingshilfen** – „Ich war fremd, und ihr habt mich aufgenommen“
- 21.04.: **Mit Posaunen und Trompeten** – Herr Walder erklärt uns Unterschiede und Entwicklung dieser Instrumente

Weitere Informationen zur Frauenhilfe bei:
Elisabeth Duwe, ☎ 02 28 / 44 56 13 und
Monika Laurenz, ☎ 02 28 / 44 29 49



Blickpunkt
Evangelische
öffentliche
Bücherei

Bücherei-Öffnungszeiten:

Dienstag und Mittwoch
15.00 bis 18.00 Uhr;
Donnerstag 15.00 bis 18.30 Uhr

Zum Weltgebetstag 2016 aus Kuba

Kuba ist im Jahr 2016 das Schwerpunktland des Weltgebetstags. Die größte und bevölkerungsreichste Karibikinsel steht im Mittelpunkt, wenn am Freitag, den 4. März 2016, Gemeinden rund um den Erdball den Weltgebetstag feiern. Unter dem Titel „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ haben kubanische Frauen unterschiedlicher Konfessionen den Gottesdienst vorbereitet. Sie erzählen von ihren Sorgen und Hoffnungen angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche in ihrem Land.

Im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2016 feiern die kubanischen Frauen mit uns ihren Glauben. Jesus lässt im zentralen Lesungstext ihrer Ordnung (Markus 10,13–16) Kinder zu sich kommen und segnet sie. Ein gutes Zusammenleben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltgebetstagsfrauen als Herausforderung – hochaktuell in Kuba.

In diesem Jahr sind unsere Schwestern des katholischen Seelsorgebereichs Königswinter Tal die Gastgeberinnen, aufgrund räumlicher Probleme findet das Treffen allerdings im Evangelischen Gemeindezentrum Dollendorf statt.

Feiern Sie mit uns diesen ökumenischen Gottesdienst am Freitag, 4. März, 2016 um 17.00 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum Dollendorf! Den kleinen Imbiss mit kubanischen Köstlichkeiten im Anschluss an den Gottesdienst und das Gespräch mit vielen interessierten Frauen sollten Sie sich auch nicht entgehen lassen. Für eine Kinderbetreuung wird gesorgt.

In Oberkassel lädt die Frauenhilfe am 4. März 2016 um 15 Uhr zu einer Informationsstunde über Kuba bei Kaffee und leckerem Kuchen ins Evangelische Jugendheim ein. Anschließend findet um 17 Uhr der ökumenische Gottesdienst in der Großen Kirche Oberkassel statt.

Wir freuen uns auf einen interessanten Nachmittag mit Ihnen – übrigens: natürlich sind auch Männer herzlich willkommen!

Für das Vorbereitungsteam:
Dr. Maren Stauber-Damann



Liebe Besucher des Senioren-Treffs!

Nun sind wir schon ins neue Jahr gestartet! Noch kann ich nicht viel zu den einzelnen Terminen sagen, fest steht, dass der 24.03.2016 und der 31.03.2016 ausfallen (Osterferien). Am 17.03.2016 vertritt mich *Sigi Gerken*. Im April besucht uns *Stefanie Dröscher* mit einem Kinderchor. An einem der anderen Donnerstage werde ich über meine Reise nach Japan berichten. Frau *Pabst* vom Evangelischen Erwachsenenbildungswerk konnte ich für einen Vortrag am 12.05.2016 gewinnen. Das Thema: „Manna, Mehl und Sauerteig“ – Unsere tägliches Brot heute und in biblischer Zeit. Ich bin gespannt!

Ende letzten Jahres haben wir uns über neue Gesichter in unserem Seniorentreff gefreut. Es ist noch Platz für weitere Verstärkung. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an *Sigi Gerken* für die Bildbeiträge.

Und nun zum Schluss wie immer ein Gedicht, diesmal von *Theodor Storm*.

Februar

*O wär im Februar doch auch,
Wie's ander Orten ist der Brauch
Bei uns die Narrheit zünftig!
Denn wer, so lang das Jahr sich misst,
Nicht einmal herzlich närrisch ist,
Wie wäre der zu andrer Frist
Wohl jemals ganz vernünftig.*

Bleiben sie auf jeden Fall gesund!

Ihre
Elke Nolden

Gruppenangebote für Kinder & Jugendliche in Dollendorf

- Wöchentlich mittwochs, 16.15–17.30 Uhr:
Kindergruppe für 1.–4. Klasse
- Wöchentlich donnerstags,
16.00–18.00 Uhr: **Mädchengruppe**
für 11- bis 14-jährige Mädchen
- **Pfadfinder:** dienstags und mittwochs,
17.15–19.00 Uhr, für Kinder und
Jugendliche ab 11 Jahre

Kochduell – ein Zwischenbericht

Zum zweiten Mal beteiligen wir uns an dem HIT-Kochduell auf Kirchenkreisebene. Zum Essen eingeladen waren wir als Kochgruppe bereits in Müldorf sowie im Jugendzentrum am Probsthof in Bonn-Endenich.

Am Donnerstag, den 14. Januar durften wir eine Gruppe von Jugendlichen aus dem Kulturraum Sechtem/Bornheim, *Siggi Schneider* vom Jugendreferat und unseren Ehrengast *Markus Maria Profitlich* bei unserem Kochduell begrüßen. Der Begegnungsabend stand unter dem Motto „Filme“. Jugendliche aus unserer Gemeinde begrüßten die Gäste mit einem Melonendrink „Dirty Dancing“ und mit der Vorspeise „Ratatouille“ zum gleichnamigen Film. Nach einem Filmquiz erinnerte das Gericht „Spaghetti mit Fleischklößchen“ an die Liebesszene aus „Susi und Strolch“. Abgerundet wurde der Abend mit warmen „American Pie“ mit Vanilleeis. Das Kochduell läuft noch bis Mai und wir freuen uns auf weitere kulinarische Begegnungen und viele weitere Gäste. *Corinna Mey*

Freitagsangebot für 12- bis 18-Jährige

Am Freitag, 26. Februar, treffen wir uns von 18.00–21.00 Uhr zum **Krimiabend** im Ev. Gemeindezentrum in Dollendorf. Wer war der Täter? Wer hat die Rivalin vergiftet? Vielleicht warst du es selber! Finde es heraus und melde dich bis zum 20. Februar bei Jugendleiterin *Corinna Mey* an.

Am Freitag, 18. März, treffen wir uns von 18.00–21.00 Uhr zum kooperativen Echtzeitspiel „Escape“. Wir spielen zwei Varianten. Im Anschluss bieten wir euch eine Escape-the-room-Erfahrung durch unsere Räumlichkeiten im Evangelischen Jugendheim Oberkassel. Um Anmeldung bis zum 14. März bei Jugendleiterin *Corinna Mey* wird gebeten.



Freizeiten 2016

- **Kinderfreizeit in den Osterferien** vom 29.03.–01.04.2016 für 7- bis 11-Jährige nach Koblenz in die Jugendherberge der Festung Ehrenbreitstein. Kosten: 125,- Euro.
- **Jugendfreizeit in den Sommerferien** vom 15.–24.07.2016 für 12- bis 15-Jährige in die Niederlande, Sommercamp Heino. Kosten: 320,- Euro

Ein Anmeldeflyer ist auf unserer Homepage abrufbar und liegt in den Gemeindezentren aus.

Alle Infos auch auf unserer Homepage oder bei Facebook (Ev Jugend Oberkassel Dollendorf) oder melde dich per Mail (jugendarbeit@kirche-ok.de) zum Newsletter an, der ca. alle acht Wochen erscheint.



Neues aus der Bücherei Dollendorf

Auch uns beschäftigt die Flüchtlingsproblematik. Einige der Kinder, die unsere Bücherei besuchen, stammen aus Flüchtlingsfamilien. Uns freut dieser Bildungshunger, aber was können wir ihnen anbieten? Zweisprachige und kindgerechte Bücher (z. B. Bilderbücher deutsch/arabisch) sind kaum auf dem Markt, hier hat die Realität die Planungen der Verlage einfach überholt. Aber die Tendenz des Angebots ist steigend, auch in Kombination mit Hörbüchern für eine korrekte Aussprache. Für uns Büchereien ist es schwierig, bei den Neuerscheinungen die Übersicht zu behalten, da es sich bei diesem Nischenangebot zumeist um kleinere Verlage handelt, die über kein großes Marketing verfügen. Und so kommt es uns sehr entgegen, dass die Bücherei-Fachstelle der Rheinischen Landeskirche uns die Arbeit erleichtert hat und uns eine Zusammenfassung dieser Buchangebote übermittelte.

Es ist erstaunlich, wie schnell Kinder sich sprachlich integrieren, und oftmals dienen sie als Dolmetscher für ihre Eltern, die sich beim Erwerb der deutschen Sprache sehr viel schwerer tun. Diese Bemühungen möchten wir durch die Anschaffung einiger zweisprachiger Bücher für Lesanfänger unterstützen. Wir denken, dass der Lernprozess dadurch auch innerhalb der Familien erleichtert werden kann, z. B. durch gemeinsames Lesen. Dies alles erfordert Geduld, denn dass die deutsche Sprache nicht von heute auf morgen erlernbar ist, wissen wir alle. Auch unsere Kinder werden mit fremden Kulturen in Kontakt kommen, und Toleranz und Einfühlungsvermögen wird von beiden Seiten gefordert werden. Das Buch „Zuhause kann überall sein“ (Knesebeck-Verlag), das neu im

Bilderbuchbestand ist, mag hier zum gegenseitigen Verständnis beitragen.

Passend zu diesem Thema haben wir für die Erwachsenen den Roman von *Jenny Erpenbeck* „GEHEN, GING, GEGANGEN“ (Knaus-Verlag) erworben. Zur Handlung: Ein emeritierter Professor beschließt, sich aktiv an der Betreuung von Migranten zu beteiligen und muss bald erkennen, dass er hier an Grenzen stößt – an die der Sprache, an die der Gesetzgebung und auch an seine ganz persönlichen. Ein berührendes Buch, für das die Autorin den Deutschen Buchpreis verdient hätte...

Ihr Bücherei-Team wünscht Ihnen ein frohes Osterfest und schöne Ferien.

Rosemarie Gesche



Die Öffnungszeiten der Bücherei sind jeweils Dienstag und Donnerstag 15.00–18.00 Uhr im Gemeindezentrum, Friedenstraße 29, Niederdollendorf (☎ 0 22 23 / 29 77 84).

Wegen **Karneval** ist die Bücherei am Donnerstag, dem 4. Februar und am Dienstag, dem 9. Februar geschlossen, ebenso während der **Osterferien**. Letzter Termin: Donnerstag, 17. März. Am Dienstag, dem 5. April sind wir wieder für Sie da. E-Mail: buecherei-doll@kirche-ok.de

**Gemeindebüro für beide Bezirke:
Bonn-Oberkassel, Kinkelstraße 2**

Margret Krahe

☎ (02 28) 44 11 55, Fax (02 28) 44 24 73

E-Mail: info@kirche-ok.de

Dienstag–Freitag von 10.00–12.00 Uhr

Bei Fragen zur Vermietung von gemeinde-eigenen Räumen wenden Sie sich bitte an die Küsterin, Frau *Annette Schuster*

Bankkonto: Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG

IBAN: DE36 3806 0186 5220 9740 24

Sparkasse Köln/Bonn

IBAN: DE32 3705 0198 0043 5938 70

**Presbyterium der
Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel**

Vorsitzende: Pfarrerin Dr. *Anne Kathrin Quaas*

Bezirk I (Oberkassel): **Bezirk II (Dollendorf):**

- Pfarrerin
Sophia Döllscher
Kinkelstr. 2 b
53227 Bonn
☎ (02 28) 44 13 41
- *Christian Arntz*
Julius-Vorster-Str. 11
53227 Bonn
☎ (02 28) 43 39 580
- *Udo Blaskowski*
Meerhausener Str. 23
53227 Bonn
☎ (02 28) 44 01 63
- *Bernd Fischer*
Am Kriegersgraben 8
53227 Bonn
☎ (02 28) 44 53 78
- *Renate Schlieker*
Im Michelsfeld 7 a
53227 Bonn
☎ (02 28) 44 14 10
- *Stefanie Dröscher* (Mitarbeiterpresbyterin),
Zipperstr. 4, 53227 Bonn
- Pfarrerin Dr.
Anne Kathrin Quaas
Friedenstraße 31
53639 Königswinter
☎ (0 22 23) 9 05 63 55
- *Elisabeth Konersmann*
Von-Loe-Str. 67
53639 Königswinter
☎ (0 22 23) 27 84 86
- *Dr. Maren Stauber-Damann*
Auf dem Schnitzen-
busch 32 a
53639 Königswinter
☎ (0 22 23) 90 32 06
- *Elke Nolden*
Ferdinand-Schmitz-
Straße 30
53639 Königswinter
☎ (0 22 23) 2 67 13

- **Pfarrerin im Bezirk Oberkassel:** *Sophia Döllscher*,
Kinkelstraße 2 b, 53227 Bonn, ☎ (02 28) 44 13 41,
E-Mail: sophia.doellscher@ekir.de
- **Pfarrerin im Bezirk Dollendorf:**
Dr. *Anne Kathrin Quaas*, Friedenstraße 31,
53639 Königswinter, ☎ (0 22 23) 9 05 63 55,
annekathrin.quaas@ekir.de
- **Kantorin:** *Stefanie Dröscher*,
☎ (02 28) 90 82 79 50 und (01 63) 7 81 24 00
- **Küsterin in Oberkassel:** *Annette Schuster*,
☎ (02 28) 85 09 98 95 und (01 57) 36 37 61 22
- **Hausmeister in Oberkassel:** *Michael Theilig*,
☎ (0177) 8 54 21 16
- **Hausmeister und Küster in Dollendorf:**
Georg Grandhenry, ☎ (0 22 23) 2 25 58
- **Seniorenarbeit im Bezirk Dollendorf:**
Elke Nolden, Ferdinand-Schmitz-Straße 30,
53639 Königswinter, ☎ (0 22 23) 2 67 13
- **Jugendleiterin:** *Corinna Mey*, ☎ (0 22 23) 29 82 49,
E-Mail: jugendarbeit@kirche-ok.de
- **Ev. Kindergarten in Oberkassel**
Leiterin: z. Zt. *Rebecca Klemmer*, Kinkelstr. 7,
53227 Bonn, ☎ (02 28) 44 36 26
- **Ev. Kindertagesstätte Dollendorf GmbH**
Hauptstr. 132, ☎ (0 22 23) 7 03 20
Adresse der Kindertagesstätte: Am Dornenkreuz 1,
Leiterin: *Marion Bornscheid*, ☎ (0 22 23) 9 07 44 41
- **Sozialberatung:** *Iris Hanusch*, Oberkassel,
Zipperstr. 4, Mittwoch: 9.00–12.00 Uhr,
☎ 46 80 06 und 94 49 94 09
- **Bücherei Oberkassel – Jugendheim**,
Susanne Kubfuß, ☎ (02 28) 44 13 76
u. 18 49 76 17, Kinkelstraße 2
- **Bücherei Dollendorf – Gemeindezentrum**
Friedenstraße, *Rosemarie Gesche*,
☎ (0 22 23) 29 77 84
- **Textilien, Topf und Tasse – „Treffpunkt
Ev. Kleiderstube e.V.“**, Oberkassel, Königs-
winterer Str. 731, mittwochs 9.00–12.00
und 15.00–18.00 Uhr, ☎ (0 22 23) 90 48 74
(*Frau Heckmann*) und (0 22 23) 2 66 92
(*Frau Dönhoff*)
- **Ambulanter Pflegedienst Theresienau**, 53227 Bonn-
Oberkassel, Theresienau 20, ☎ (02 28) 44 99-4 44
und Mobil (01 51) 50 73 56 13